



Kreisverband
Bielefeld e.V.

AWO MITTENDRIN

QUARTIER ZEDERNSTRASSE

BERICHT FÜR DEN ZEITRAUM 01/2020 – 12/2020

Inhalt

Quartier Zedernstraße	4
Daten und Fakten	4
Ausgangslage zu Berichtsbeginn	5
AWO Sozial- und Quartiersarbeit	5
Grundlagen für unsere Arbeit	5
Ansprechpartner und Sprechzeiten	6
Sozialarbeit	7
AWO Sprachtreff	8
AWO Hausaufgabenhilfe	8
Wirkung AWO Sozialarbeit	8
Spielstube „Schmetterlinge“	9
Empowerment für Frauen	9
Projekt STARK	9
Quartiersarbeit	10
Wirkung AWO Quartiersarbeit	10
Vernetzung	11
Arbeitskreis Ehrenamt	11
Arbeitskreis Bildung – Beratung – Begegnung Ummeln	11
Kooperation Evangelische Kirchengemeinde Ummeln	12
Kooperation Familienzentrum ICHTHYS	12
Stadtteilkonferenz Brackwede	12
AWO Arbeitskreis Quartiersarbeit	12
Aktionsbündnis „Gemeinsam für ein attraktives Quartier“	12
Ehrenamtliches Engagement	13
Netzwerk Ummeln	13
Fahrradwerkstatt	14
Café Sonnenlicht	14
Über den Tellerrand Community Ummeln	14
Digitalisierung	15
Handreichung „In Kontakt bleiben in Zeiten des Kontaktverbots“	16
Überregionale digitale Vernetzung	16
AWO Projekt-Workspace	17
Kommunikationskit	17
Webseite www.quartier-zedernstrasse.de	18
Plattform für Corona-Hilfestellungen	18
Praxispartnerschaft im Forschungskolleg Online Partizipation	19
Ehrenamt und digitale Beteiligung	19

Projekte.....	20
Spielen mit Kindern e.V.	20
AWO Jugendwerk OWL – Ferienfreizeiten	20
AWO Jugendwerk OWL – Ausstattung mit iPads.....	20
Ausblick.....	20
Anhang	22
Bewerbung Heimatpreis 2020	22

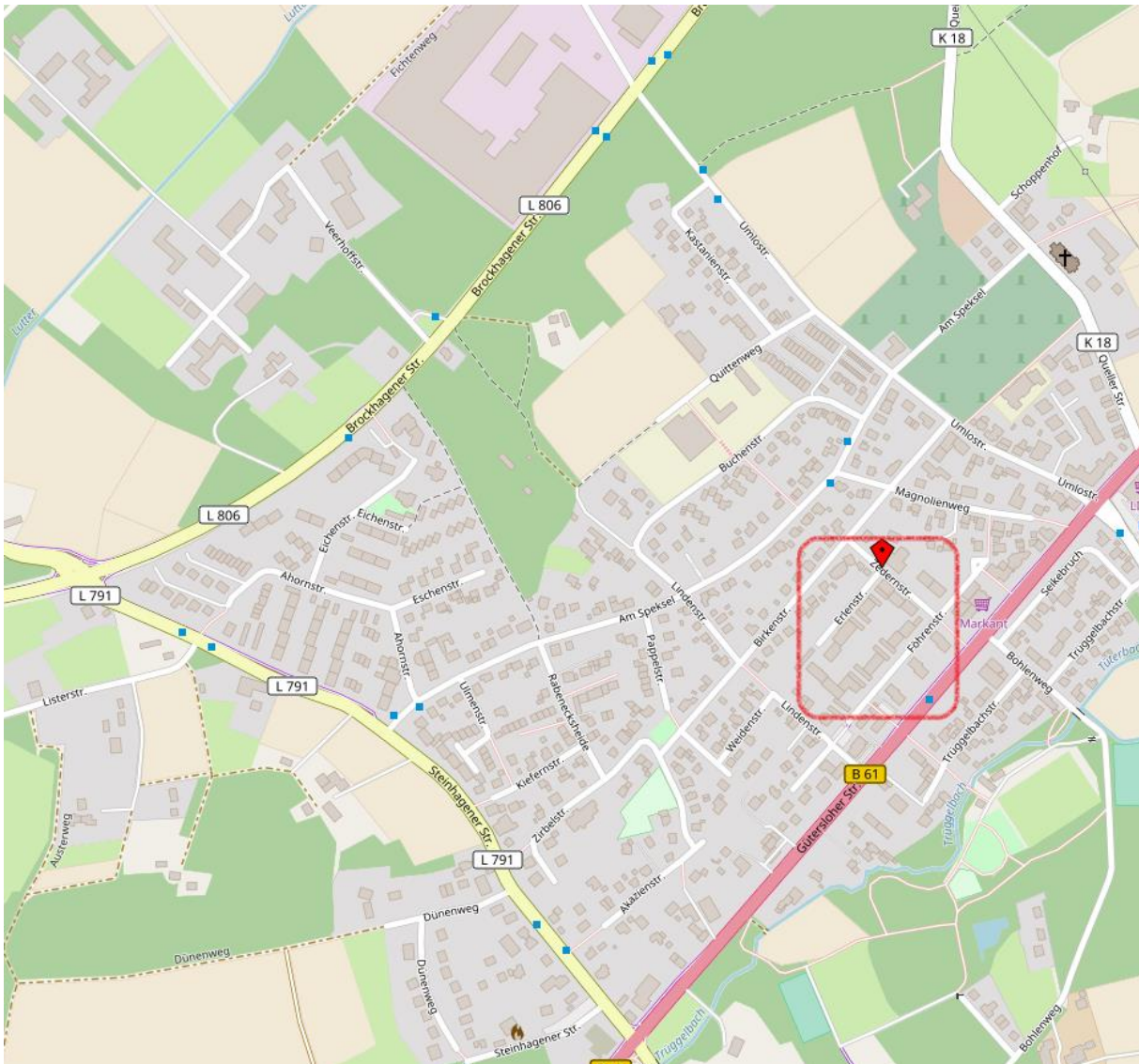
Hinweis zu Fotos im Bericht

Im Gegensatz zu den Berichten der Vorjahre finden sich in diesem Bericht wenige bis gar keine Fotos. Aufgrund der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist es in vielen Fällen nicht möglich, die notwendige Einverständniserklärung von abgebildeten Personen auf den Fotos rechtssicher zu erlangen. Aus diesem Grund hat sich das Quartiersbüro dafür entschieden, auf Fotodokumentationen weitestgehend zu verzichten.

Quartier Zedernstraße

Daten und Fakten

Das Quartier Zedernstraße – eingerahmt von der Zedernstraße, Erlenstraße und Föhrenstraße – liegt im Kernbereich von Ummeln, der begrenzt wird von der Gütersloher Straße, der Steinhagener Straße, der Brockhagener Straße und der Umlostraße.



Zu Beginn des Jahres 2021 (Stand: 01/2021) wohnen 380 Menschen im Quartier Zedernstraße. Das Jahr 2020 stand nach den Jahren der Verstetigung und der Integration des Quartiers im Stadtteil, ganz unter dem Eindruck und den Auswirkungen der Coronapandemie. Hier zeigt sich, dass die in den Vorjahren entstandenen Strukturen auch in Pandemiezeiten stabil und tragfähig sind.

Die AWO Quartiersarbeit und Sozialarbeit sind seit November 2015 vor Ort, ebenso die für die Immobilienbewirtschaftung zuständige BGW.

Seit 2019 ist das Wohnquartier keine reine Flüchtlingsunterkunft mehr. Von den insgesamt 12 Wohnblöcken stehen 6 Blöcke der freien Wohnbewirtschaftung, die anderen 6 der sogenannten Heimbewirtschaftung zur Verfügung. Die Immobilienbewirtschaftung liegt seit

November 2015 in den Händen der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW). Wegen der großzügigen Grundrisse sind die Wohnungen besonders für größere Familien geeignet. Viele Menschen mit Fluchthintergrund sind mittlerweile Mieter geworden, aber auch Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet mit unterschiedlichstem kulturellem Hintergrund leben im Quartier Zedernstraße. Ziel ist eine durchmischte Bewohnerschaft. Seit Juni 2020 ist u.a. *bethel.regional* mit der *begleiteten Elternschaft* Mieter von 8 Wohnungen.

Ausgangslage zu Berichtsbeginn

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronapandemie.

Nicht erst mit dem durch das Land NRW verhängten Kontaktverbots im März wurde schnell klar, dass die für 2020 geplanten Veranstaltungen im Quartier Zedernstraße nicht stattfinden konnten. Neben dem Angebot zu den Aktionswochen gegen Rassismus und dem alljährlich stattfindenden Picknick im Hof betraf das auch den Landtagsbesuch in Düsseldorf. Sowohl das Begegnungscafé Sonnenlicht als auch der AWO Sprachtreff schlossen ihre Türen.

Das gesamte Ausmaß der Pandemie war zu diesem Zeitpunkt noch nicht erkennbar.

Deutlich sichtbar wurden unmittelbar mit dem Inkrafttreten des ersten Kontaktverbots die eklatanten Defizite im Rahmen der Digitalisierung in Deutschland. Gefühlt stand die Kommunikation von einem auf den anderen Tag still, nur weil keine Präsenzangebote und persönliche Begegnungen mehr stattfinden konnten.

Nachdem geregelt war, dass die Sprechstunden der AWO Sozial- und Quartiersarbeit ab sofort in einem der Pandemie angepassten Präsenzsystem, per Telefon und E-Mail stattfinden würden, richtete sich insbesondere die Aufmerksamkeit der Quartiersarbeit auf die Evaluation der Kommunikationsprobleme der unterschiedlichen Akteure im Quartier und auf das Entwickeln und zur Verfügung stellen von Lösungen.

Mehr dazu im neu aufgenommenen Kapitel *Digitalisierung*.

AWO Sozial- und Quartiersarbeit

Grundlagen für unsere Arbeit

Unsere Arbeit richtet sich

an Menschen, die Fluchthintergrund haben und Hilfestellung in vielfältigen Bereichen benötigen, aber auch an alle Bewohner*innen Bielefeld-Ummelns, die Beratung benötigen und/oder sich in und um das Quartier Zedernstraße vernetzen und engagieren wollen.

Ziel unserer Arbeit ist,

dass Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam und miteinander in einem für alle offenen Quartier leben. Dabei unterstützen wir Bewohner*innen des Stadtteils, in den Dialog mit den Neuzugezogenen zu kommen und Vorurteile abzubauen. Menschen mit Fluchthintergrund sollen ihren Alltag bewältigen können und ihre Integration wird erleichtert.

Unsere Aufgaben sind

mehrsprachige Beratung (Deutsch, Arabisch, Englisch) zu allen Fragen der täglichen Lebensführung (Lebensunterhalt, Bildung etc.), Unterstützung im Umgang mit Behörden und Ämtern, Freizeitangebote gestalten und aufzeigen, offene Quartierssprechstunden für

alle Bewohner*innen des Stadtteils, Förderung der Vernetzung im Quartier, Stärkung des Ehrenamts.

Wir bewirken,

- dass durch individuelle und passgenaue Beratung die Neuzugezogenen aktiv im Integrationsprozess unterstützt werden,
- eine positive Wahrnehmung des Quartiers bei den Bewohner*innen des Stadtteils,
- dass Integration authentisch gelebt wird.

Das ist uns wichtig.

Uns ist wichtig, Menschen mit Fluchthintergrund professionell und individuell zu beraten und allen Bewohnern*innen im Stadtteil ein offenes Ohr zu schenken. Transparenz und Offenheit in alle Richtungen sind für ein gutes Zusammenleben im Stadtteil unabdingbar.

Entwicklung seit November 2015

Im November 2015 sind über 500 Menschen mit Fluchthintergrund in das Quartier Zedernstraße nach Bielefeld-Ummeln gezogen. Vorbehalte und Berührungspunkte sind durch frühzeitiges Einbeziehen der Bürgerschaft und Akteure vor Ort abgebaut worden. Integration wird in Ummeln gelebt.

Ansprechpartner und Sprechzeiten

AWO Quartier Zedernstraße

Erlenstr. 5, 33649 Bielefeld

www.quartier-zedernstrasse.de

AWO Sozialarbeit:

Mohannad Sheikha, 0521 329 404 21, sozialarbeit.zedernstrasse@awo-bielefeld.de
Björn Krämer, 0521 329 404 24, sozialarbeit.zedernstrasse@awo-bielefeld.de

Empowerment für Frauen:

Simone Meineke, 0521 329 404 25, empowerment@awo-bielefeld.org

Sprechzeiten:

Montag	09:00 – 12:00	13:00 – 16:00
Dienstag	09:00 – 12:00	13:00 – 16:00
Mittwoch		13:00 – 15:00
Donnerstag	09:00 – 12:00	13:00 – 16:00
Freitag	09:00 – 12:00	

und nach Vereinbarung

AWO Quartiersarbeit:

Imke Meyer, 0172 537 98 86, quartier.zedernstrasse@awo-bielefeld.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag	10.00- 16.00 Uhr
Montag (vor Ort)	14.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch (vor Ort)	13.00 – 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Die Sprechzeiten konnten in Zeiten der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen überwiegend aufrechterhalten werden. Im Rahmen der sozialarbeiterischen Fallberatung, in der eins zu eins Kontakte oft unabdingbar sind, wurde ein Wechselschichtsystem

praktiziert. Die nicht vor Ort arbeitenden Mitarbeiter*innen waren telefonisch und per Mail erreichbar. In den Büros sind durch Umbauten die Vorgaben der Coronaschutzverordnung erfüllt. Um Warteschlangen zu vermeiden wurden, wenn möglich, Termine vereinbart.

Auch die Sprechzeiten der Quartiersarbeit wurden beibehalten. In Zeiten der Kontaktbeschränkungen wurde hier überwiegend remote gearbeitet. Die Erreichbarkeit per Mail und Telefon war gesichert. Termine vor Ort wurden, wie auch schon vorher praktiziert, individuell vereinbart.

Sozialarbeit

Das Team Sozialarbeit, bestehend aus zwei Mitarbeitern, ist mehrsprachig. So können die geflüchteten Menschen in den Sprachen deutsch, englisch und arabisch beraten werden. Die Sozialarbeit in Ummeln ist zentraler Ansprechpartner für alle Bewohner*innen im Quartier Zedernstraße.

Eng mit dem Team Sozialarbeit verbunden sind die Mitarbeiterin der AWO-Fachstelle für Empowerment für Frauen und das zweiköpfige Team des AWO Projektes Stark. Beide Projekte sind aus Drittmitteln (Bundesmitteln) gefördert.

Die kontinuierliche enge Abstimmung mit dem Sozialmanagement der BGW und der Stadt Bielefeld, vor allem der Fachstelle Flüchtlinge, ist unverzichtbar.

Im Rahmen der konkreten Betreuung werden folgende Leistungen vorgehalten:

- Einzelfallhilfen und Beratung, z.B. Vermittlung von medizinischen, psychosozialen und psychologischen Hilfen, Begleitung bei Behördenangelegenheiten, Vermittlung in Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche bzw. Schule und Ausbildung, Vermittlung in dauerhafte Wohnungsangebote etc.
- Informationen und Hilfestellungen in Fragen der alltäglichen Lebensführung, Alltagsbegleitung
- Informationen zu ausländer- und asylrechtlichen Fragen inkl. Vermittlung an Stellen zur Rechtsberatung / Anwälte etc.
- Vermittlung von Dolmetschern im Bedarfsfall
- Vermittlung von ehrenamtlichen Hilfen
- Unterstützung bei der Suche nach Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (Praktika etc.)
- Initiierung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit den Nachbarschaften, der AWO-OGS, dem Bezirksjugendwerk der AWO OWL, Spielen mit Kindern e.V., dem HoT Ummeln und dem AWO Projekt STARK.
- Unterstützung bei der Suche nach weiteren Freizeitangeboten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Geflüchteten und zwischen Geflüchteten und den Nachbarschaften
- AWO Sprachtreff
- AWO Hausaufgabenhilfe

→Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem Team der AWO Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit der Grundschule Ummeln. Hier kann gemeinsam schnell und bedarfsgerecht auf Fragen in schulischen Belangen reagiert und Kontakt zu den Eltern hergestellt werden. Dieses findet noch verstärkter zu Zeiten der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden, sich oft verändernden Anforderungen an die Schüler*innen und deren Eltern statt. Verstärkt nehmen während der Pandemie auch Menschen, die nicht im Quartier Zedernstraße wohnen die Beratung der AWO Sozialarbeit in Anspruch. Hierbei handelt es sich vor allem um Personen aus Bielefeld-Ummeln, aber auch wenigen in Einzelfällen aus dem gesamten Bielefelder Stadtgebiet.

AWO Sprachtreff

Der Sprachtreff im Quartier Zedernstraße findet im Café Sonnenlicht in der Erlenstr. 5 statt. Der Treff findet zweimal wöchentlich, dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr statt und bietet in einem angemessenen zeitlichen Rahmen Möglichkeiten zum Austausch, zur gemeinsamen Beschäftigung und zu Gesprächen.

Der Sprachtreff wird hauptamtlich von einem Mitarbeiter der AWO Sozialarbeit begleitet und von mehreren ehrenamtlich Aktiven unterstützt. Der Sprachtreff steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Derzeit sind die Teilnehmer*innen überwiegend Bewohner des Quartiers Zedernstraße.

Ging es ursprünglich im Sprachtreff darum niederschwellige Anreize zum Erlernen der deutschen Sprache zu bieten, haben sich die Bedürfnisse der Sprachtreffbesucher sehr verändert. Nachgefragt wird häufig das Wiederholen und Vertiefen des in Sprachkursen Erlernen. Aus dem Bereich Sprechen steht das konkrete Anwenden in ungezwungener Atmosphäre im Fokus. Inhalte zur besseren Alltagsbewältigung (z.B. Briefe schreiben) und das Wiederholen von Lerninhalten zur Prüfungsvorbereitung sind ebenso oft Inhalt im Sprachtreff.

Pandemiebedingt findet der Sprachtreff einmal wöchentlich digital statt.

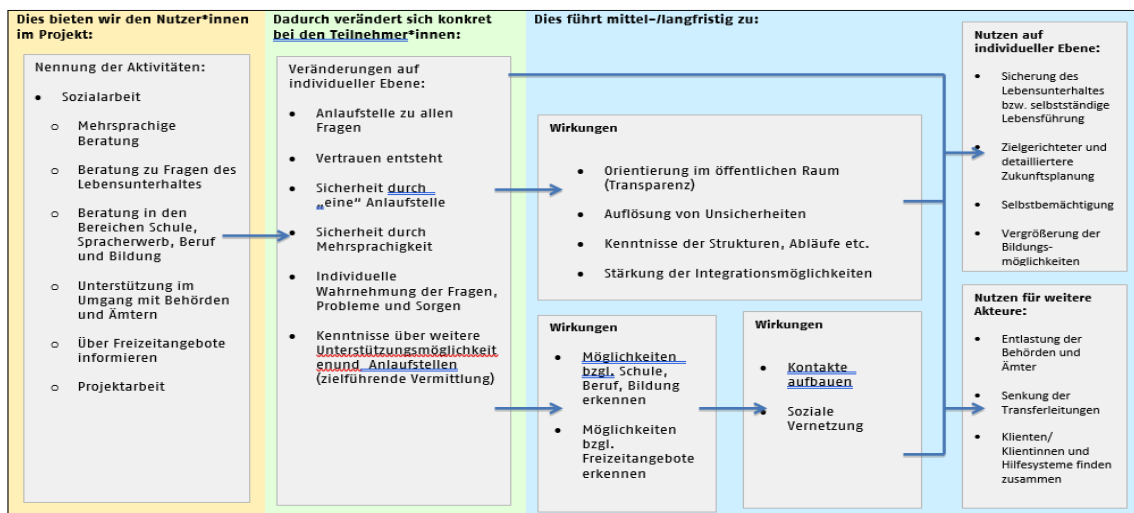
→ Hierbei stellen die nicht immer vorhandene digitale Ausstattung und die technischen Kenntnisse der Besucher*innen eine Herausforderung dar.
 → Es zeigt sich aber auch, dass durch das digitale Angebot neue Zielgruppen erschlossen werden. Frauen, die sonst die gemischten Gruppen gemieden haben, fühlen sich im digitalen Raum sicher und fragen das Angebot nach.

AWO Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe ist ein Angebot für alle Schulkinder im Quartier Zedernstraße und wird von ehrenamtlich Aktiven durchgeführt. Die Aktiven bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse mit. Es handelt sich z.B. um Lehrer*innen im Ruhestand, Student*innen etc. Die Hausaufgabenhilfe findet zweimal in der Woche, dienstags und donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. In der Regel sind jeweils zwei Helfer*innen vor Ort. Die meisten Teilnehmer*innen besuchen die Grundschule Ummeln. Pro Termin besuchen mindestens fünf Kinder das Angebot.

Pandemiebedingt findet die Hausaufgabenhilfe derzeit je nach den Bedarfen und Möglichkeiten der Kinder – aber auch der Unterstützer*innen – digital statt.

Wirkung AWO Sozialarbeit



Spielstube „Schmetterlinge“

Die Spielstube ist ein so genanntes Brückenprojekt und wird aus Mitteln des Landes NRW gefördert.

Hier werden bis zu 15 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt täglich von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr betreut. Die fünf pädagogischen Fachkräfte bzw. Erzieher*innen betreuen und fördern die Kinder. Aufgrund der Größe der Spielstube und des guten Personalschlüssels können Angebote und Methoden, ähnlich einer Kibiz-finanzierten Kindertagesstätte, vorgehalten werden.

→ Wir freuen uns sehr, seit 03/2020 zwei Kolleg*innen mit Fluchthintergrund im Spielstuben-Team zu haben, die im November 2015 in das Quartier Zedernstraße gezogen sind. Eine der Kolleginnen ist sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die andere im Minijob.

Empowerment für Frauen

Das Projekt wird aus Bundesmitteln gefördert. Es besteht ein enger Kontakt zum AWO Team Sozialarbeit.

Mit diesem Projekt unterstützt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund bei ihren Schritten in ein autonomes und selbstbestimmtes Leben.

Aufgaben des Projekts sind:

- geflüchtete Frauen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen und zu stärken
- Aufklärungsarbeit über Frauen- und Menschenrechte in Deutschland zu leisten und gesellschaftliche, soziale, politische sowie kulturellen Aspekte näher zu erklären
- Sensibilisierung für und Aufklärung über die Gleichberechtigung von Frau und Mann
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von Frauen mit Gewalterfahrungen
- Traumabewältigung
- Betreuung für Schwangere

Es gibt verschiedene Einzel- und Gruppenangebote. Die Frauen werden eng beraten und begleitet.

→ Im September 2020 konnte das kunsttherapeutische Projekt „Für eine Welt, in die viele Welten passen“ realisiert werden.

Weitere Informationen: <https://quartier-zedernstrasse.de/category/empowerment>

Projekt STARK

Das Projekt STARK wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF gefördert und von zwei Sozialarbeitern vor Ort und einer Verwaltungskraft begleitet.

Im Fokus stehen Jungen und Männer ab einem Alter von 12 Jahren.

Ziel ist, die konfliktlösenden Potenziale der Zielgruppe zu aktivieren, so dass das Zusammenleben der unterschiedlichen Nationen im Quartier Zedernstraße positiv beeinflusst wird. Der Stadtteil wird ein niedrighschwelliger Lern- und Begegnungsort.

Angebote sind:

- Regelmäßige Gruppentreffen. Der „Jungenrat“ plant Freizeitaktivitäten.
- Regelmäßige Sportangebote z.B. Fußball, verschiedene Ballsportarten, für die in der Turnhalle der Grundschule Ummeln eine Hallenzeit gebucht ist oder Outdoorsport.
- Freizeitaktivitäten: Ausflüge ins Freibad, in die Trampolinwelt, zum Laser Tag, aber auch Aktivitäten wie, gemeinsames Frühstück, Grillen etc.
- Einzelgespräche zur Unterstützung und Hilfe zur Bewältigung des Alltags in Kooperation mit dem Team Sozialarbeit

- → Kontakte zu Arminia Bielefeld machten es möglich, Freikarten für zwei Heimspiele zu bekommen. In enger Kooperation mit dem ehrenamtlichen *Netzwerk Ummeln* konnten viele Bewohner*innen des Quartiers und viele ehrenamtlich Aktive gemeinsam die Spiele besuchen.

Im Rahmen der Coronapandemie sind die Gruppentreffen stark eingeschränkt. Das Team STARK bietet regelmäßige Treffen über Instagram an. Außerdem finden Einzeltreffen (analog/digital) statt.

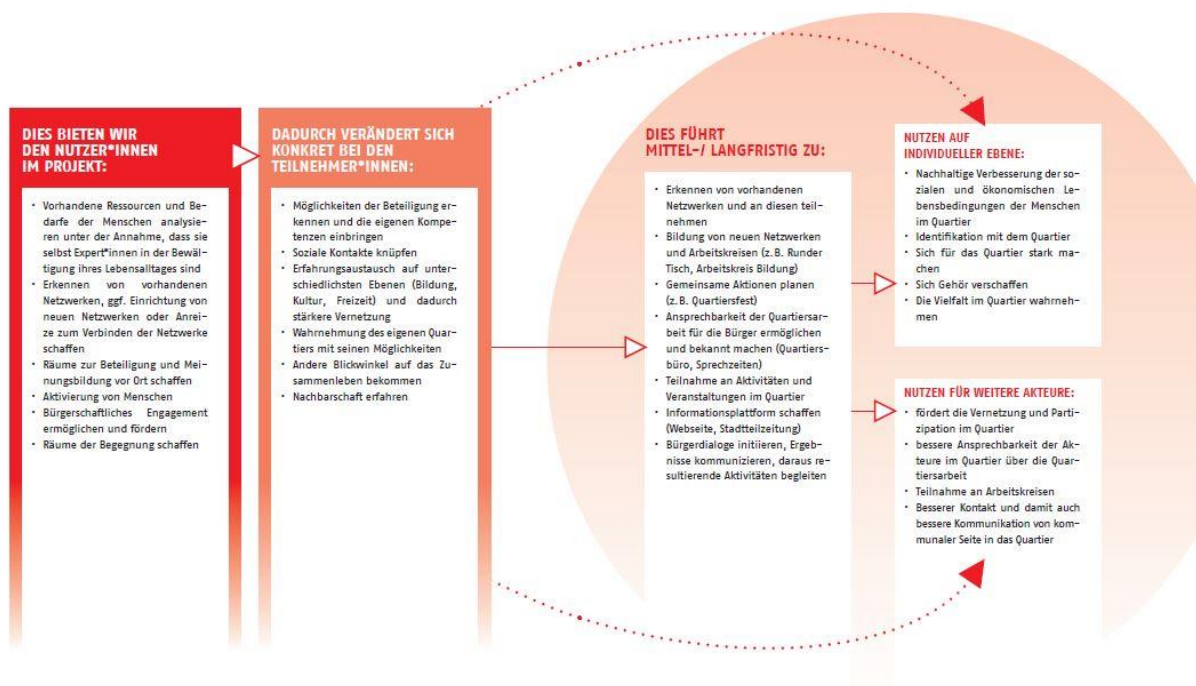
In Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendwerk der AWO OWL konnte eine Gruppe Jugendlicher in den Sommerferien 2020 für eine Woche zum Paddeln in das Sommercamp nach Bad Salzuflen–Schötmar fahren.

Quartiersarbeit

Die Quartiersarbeit im Quartier Zedernstraße ist seit November 2015 in der Erlenstr. 5 verortet. Ziel der Quartiersbetreuung ist die Gestaltung und soziale Begleitung der Integrationsaufgaben, die diesem Quartier zukommen. Dem Grundverständnis von kooperativen Handlungsansätzen folgend wird dabei die Beteiligung lokaler Akteure (Bewohner*innen, Initiativen, Hauseigentümer, Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibende, Vereine, Schulen, Kirchen etc.) sowie von Politik und Verwaltung und auch private Initiative gefördert. Ziel ist es, eine dauerhafte und belastbare Handlungs- und Kommunikationsstruktur zu entwickeln. Bürgerschaftliches Engagement wird die durch die hauptamtliche Quartiersarbeit unterstützt und begleitet.

Es wird großer Wert auf eine dialogorientierte Vorgehensweise und kontinuierliche Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Quartier, der BGW und der Stadt Bielefeld gelegt.

Wirkung AWO Quartiersarbeit



Vernetzung

Die Vernetzung im und um das Quartier Zedernstraße ist hoch. Von Anfang an wurde seitens der Quartiersarbeit vorhandene Strukturen im Stadtteil erfasst mit dem Ziel, keine Doppelstrukturen zu schaffen, sondern an Vorhandenem zu partizipieren. Zu den Vernetzungstätigkeiten zählen die Moderation und Beteiligung an verschiedenen Arbeitskreisen in Ummeln und darüber hinaus. Das AWO Quartier Zedernstraße ist Mitglied in der Ummelner Gemeinschaft e.V. Die kurzen Wege im Stadtteil machen eine schnelle und unkomplizierte Vernetzung mit Akteuren und ehrenamtlich Aktiven vor Ort möglich.

Arbeitskreis Ehrenamt

Der AK Ehrenamt findet regelmäßig einmal pro Halbjahr statt und wird von der AWO Quartiersarbeit moderiert. Er dient zum Informationsaustausch. Es wird aus laufenden Projekten und Aktivitäten berichtet, oft werden auch Ideen vorgestellt aus denen sich durchaus neue Projekte entwickeln (z.B. Fahrradkurse für Frauen, Ausflüge u.m.). Auch Veranstaltungsankündigungen finden hier Raum. Vertreter*innen der BGW berichten zur Wohn- und Lebenssituation im Quartier Zedernstraße. Außerdem gibt es Input von der Schulsozialarbeit und anderen Akteuren vor Ort.

Treffen werden auch kurzfristig auf „Zuruf“ schnell und unkompliziert einberufen. Pandemiebedingt fanden die Arbeitskreise 2020 per Videokonferenz statt.

→ Auffällig ist, dass nach der zweiten Kontaktbeschränkung Ende 2020 der Bedarf an regelmäßigem Austausch erheblich gestiegen ist. Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven, die sich auf digitale Kommunikation einlassen, ist angewachsen. Aktuell finden wöchentlich Videokonferenzen statt, in denen man sich kurz und knapp auf den Stand bringt und sich austauscht. Hervorzuheben ist, dass diese Treffen ehrenamtlich initiiert sind. Die hauptamtliche Quartiersarbeit unterstützt inhaltlich und berät technisch. Es ist klar, dass so nicht alle ehrenamtlich Aktiven erreicht werden können. Deutlich wird aber, dass die Akzeptanz, sich digital zu engagieren, im Aufwärtstrend ist und die Digitalisierung definitiv auch den Zusammenhalt fördert.

Arbeitskreis Bildung – Beratung – Begegnung Ummeln

In diesem Arbeitskreis sind alle sozialen Einrichtungen Ummelns vertreten. Das Netzwerk trifft sich vierteljährlich. Es dient dem kollegialen Austausch und der Vernetzung. Außerdem werden hier gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. die Beteiligung an den Aktionswochen gegen Rassismus geplant. Leider mussten die in Kooperation mit dem HoT Ummeln, der AWO OGS der Grundschule Ummeln und dem AWO Quartier Zedernstraße geplanten Aktionen abgesagt werden.

Die ersten Arbeitskreistreffen im Jahr 2020 konnten noch analog stattfinden. Pandemiebedingt wurde auf Initiative der AWO Quartiersarbeit und des Familienzentrums auf Videokonferenzen umgestiegen. Hier wurde deutlich, dass nicht jeder Akteur, trägerbedingt, gängige Videokonferenztools nutzen konnte und durfte.

Rassismus nicht mit mir!
BIELEFELDER AKTIONSWOCHEN
VOM 01. MÄRZ - 30. APRIL

Grundschole Ummeln
Fr, 27.03.2020
15:15 Uhr
Quartierweg 15

AWO Quartier Zedernstraße
Do, 26.03.2020
15:30 Uhr
Ehrenr. 5

Wir zeigen die Filme:
Ernest & Célestine
für die Klassen 1 & 2
In der Welt der Bären ist es verpönt, sich mit einer Maus anzufreunden. Doch Ernest, der große Bär, ist nicht unbedingt das, was man einen konventionellen Bären nennt, und nimmt die kleine Maus Célestine, die aus der Unterwelt der Nagetiere geflohen ist, bei sich zu Hause auf. Diese beiden Einsamen unterstützen sich gegenseitig und bringen die bestehende Ordnung durcheinander.

Mein Leben als Zucchini
für die Klassen 3 & 4
Zucchini – so lautet der Spitzname eines kleinen, neunjährigen Jungen, der nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter mit einem neuen Leben konfrontiert wird. Der fürsorgliche Polizist Raymond bringt ihn ins Heim zu Madame Papineau, wo er fortan mit anderen Kindern aufwächst. Das Zusammenleben ist nicht immer einfach, denn auch Simon, Béatrice, Alice und Jubahe haben bereits viel erlebt...

Workshop:
Was macht uns aus?
Gemeinsame Werte verbinden Kulturen
Was ist wirklich wichtig im Leben – für mich persönlich und für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft? Antworten auf diese Fragen finden wir, wenn wir unsere persönlichen Werte kennen und miteinander ins Gespräch kommen. Gemeinsame Werte bauen Vorurteile ab und ermöglichen, offen aufeinander zuzugehen.
Leitung: Inke Meyer und Stefan Zolondz
#offenegesellschaft #miteinanderreden

Wir zeigen den Film:
Rico, Oscar und die Tieferschatten
Rico trifft Oscar. Hier beginnt eine Freundschaft, die unterschiedlicher nicht sein könnte. Der Eine ist „unbegabt“ in kann zwar alles denken, aber es dauert bei ihm länger als bei anderen Menschen. Er gerät leicht durcheinander und kann sich nicht gut konzentrieren. Der Andere ist hochbegabt. Gemeinsam versuchen sie einen spannenden Kriminalfall um einen Kindesentführer aufzuklären.

HoT Ummeln
Di, 24.03.2020
15:00 Uhr
Quartier Str. 189

Kreisverband Bielefeld e.V.

V.S.d.P. Inke Meyer, 015 11172866, AWO Quartier Zedernstraße

Kooperation Evangelische Kirchengemeinde Ummeln

Die evangelische Kirchengemeinde Ummeln ist Träger des Café Sonnenlicht im Quartier Zedernstraße. Die Kooperation mit der Kirchengemeinde ist zu einem festen Bestandteil der Quartiersarbeit in Ummeln geworden. Pandemiebedingt musste das Begegnungscafé im März 2020 seine Türen schließen, konnte aber von September bis November unter strengen Hygieneschutzbedingungen wieder öffnen. Im Rahmen der kurzzeitigen Öffnung im Herbst kam es im Vorfeld zu mehreren Planungstreffen zwischen Vertretern der Kirchengemeinde, ehrenamtlich Aktiven und der Quartiersarbeit. Hygienekonzepte wurden transferiert und auf die Öffnung des Cafés angepasst.

Mehr zum Café Sonnenlicht im Kapitel *Ehrenamtliches Engagement*.

Die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Ummeln geht über die reine Trägerschaft des Cafés hinaus. Es besteht ein guter Kontakt, der schnellen und unkomplizierten Austausch möglich macht.

Kooperation Familienzentrum ICHTHYS

Das Familienzentrum ist als starker Akteur vor Ort schon seit 2016 Kooperationspartner des AWO Quartier Zedernstraße. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Zusammenarbeit auf das Thema Erreichbarkeit der Zielgruppen in Pandemiezeiten. Digitale Konzepte wurden transferiert, getestet und etabliert.

Stadtteilkonferenz Brackwede

Die AWO Quartiersarbeit nimmt an der Stadtteilkonferenz Brackwede teil.

Die Stadtteilkonferenz am 18.11.2020 fand pandemiebedingt per Videokonferenz statt und wurde von der AWO Quartiersarbeit moderiert. Weitere Moderationen sind hier in Planung.

AWO Arbeitskreis Quartiersarbeit

Die Quartiersarbeit Quartier Zedernstraße ist Teil des AWO Arbeitskreises Quartiersarbeit, zu dem sich alle zwei Monate die AWO-Quartiersarbeiter*innen aus den Quartieren Zedernstraße Ummeln, Schildesche, Ostmannurturmviertel und Heeper Fichten treffen. Ziel des Arbeitskreises ist der Projekt- und Wissenstransfer zwischen den Quartieren. So können Projekte, die in einem der Quartiere entwickelt werden und erfolgreich sind, effizient auf andere Quartiere übertragen werden. Definierte Gelingensbedingungen sorgen dabei für die Skalierungsfähigkeit der Projekte, so dass sie flexibel auf die unterschiedlichen Bedingungen in den Quartieren angepasst werden können. Pandemiebedingt fand der Austausch im Berichtszeitraum bis auf eine Ausnahme per Videokonferenz statt.

Aktionsbündnis „Gemeinsam für ein attraktives Quartier“

Aus dem Arbeitskreis Quartiersarbeit hat sich 2019 das stadtweite Aktionsbündnis „Gemeinsam für ein attraktives Quartier“ in Zusammenarbeit mit der Bielefelder Wohnungsgesellschaft (BGW), der Müllberatung des Umweltbetriebs der Stadt Bielefeld und der Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW gegründet.

Einrichtungs- und trägerübergreifend haben sich zentrale Akteure der Quartiersarbeit zusammengefunden, um sich sozialraumbezogen für saubere Quartiere, Umweltbewusstsein, Müllvermeidung, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit einzusetzen. Das Aktionsbündnis steht in einem regelmäßigen Austausch, stellt erprobte themenbezogene Formate vor, transferiert diese stadtweit in andere Quartiere und lädt über „good-practice- Beispiele“ zur Nachahmung ein. So entwickelt das Netzwerk Bausteine und Standards für eine nachhaltige und umweltbewusste Quartiersentwicklung und setzt diese aktiv um. Kern der Netzwerkarbeit ist dabei der regelmäßige Austausch und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Der Austausch der Akteur*innen untereinander wurde digital fortgesetzt. Mit der Quartiersbetreuung im neuen INSEK-Gebiet Baumheide ist es gelungen, eine neue Teilnehmerin für das Netzwerk zu gewinnen. Gemeinsame Präsenzaktionen konnten im Berichtszeitraum nicht realisiert werden.

Im Rahmen der *Woche der Abfallvermeidung* vom 21.11. – 29.11.2020 beteiligt sich die Quartiersarbeit im Quartier Zedernstraße an dem digital gestalteten Gewinnspiel der Verbraucherzentrale NRW zum Thema Nachhaltigkeit und Verpackungsmüll.

<https://quartier-zedernstrasse.de/woche-der-abfallvermeidung-gemeinsam-fuer-ein-attraktives-quartier-gewinnspiel>

Ehrenamtliches Engagement

Netzwerk Ummeln

Von Anfang an ist das ehrenamtliche Engagement in Bielefeld-Ummeln sehr stark. Es bildete sich ein lockeres Netzwerk, auch *Netzwerk Ummeln* genannt, welches durch die dörfliche Struktur des Ortes sehr gut vernetzt und auch informiert ist.

Die Zusammenarbeit zwischen der hauptamtlichen AWO Sozial- und Quartiersarbeit und den ehrenamtlich Aktiven ist sehr eng.

Unter dem Titel *Begegnung gemeinsam gestalten* bewarben sich das Netzwerk Ummeln und die AWO Quartiersarbeit, mit Empfehlung von Regina Kopp-Herr, auf den Heimatpreis 2020. Auch wenn die Bewerbung nicht erfolgreich war, spiegelt der eingereichte Text wider, was die Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt *besonders* macht und wie sie sich im Stadtteil niederschlägt. (s. Anhang S. 22).

Selbstredend hat die Coronapandemie große Auswirkungen auf das ehrenamtliche Engagement. Verständlicherweise agieren die Menschen auf Grund der Kontaktbeschränkungen zurückhaltend. Es ist noch nicht absehbar, ob und in welchem Rahmen die Angebote weiter realisiert werden können oder gänzlich neu und pandemiegerecht gedacht werden müssen.

Das Netzwerk lebt davon, dass schnell und pragmatisch Hilfeleistungen organisiert und umgesetzt werden. Im März und April 2020 wurden hunderte von Behelfsmasken genäht, nicht nur für Menschen und Akteure vor Ort, sondern auch für den Pflegedienst des AWO Kreisverband Bielefeld e.V., der die Stoffe und Materialien dafür zur Verfügung gestellt hat.

Aus dem Netzwerk heraus wurden in den Vorjahren regelmäßig Ausflüge organisiert. Auch für 2020 waren Ausflüge geplant für die KOMM-AN Fördermittel beantragt und bewilligt worden sind. Diese konnten auf Grund der Kontakt- und Reisebeschränkungen nicht realisiert werden.

Dafür konnten im Sommer zwei Fahrradkurse für Frauen angeboten werden, für die eigens eine Kursleiterin gebucht wurde. Die Kurse fanden im Bürgerpark in Ummeln statt und endete mit einer kleinen Rundfahrt durch den Ort zur Prüfung der Verkehrsfähigkeit. Die Teilnehmerinnen erhielten eine Abschlussurkunde.

Urkunde



Name

Hat am Fahrradkurs von 14.07.2020 bis 14.08.2020
unter Leitung von
Hanna Hamalatif und Ute Thiede
mit Erfolg teilgenommen.

Wir wünschen eine gute und sichere Fahrt!

Fahrradwerkstatt

Die ehrenamtlich initiierte Fahrradwerkstatt befindet sich seit August 2016 im Keller der Erlenstr. 7 vor Ort. Die Werkstatt ist mit KOMM-AN Mitteln gefördert. Hier werden in Stand gesetzte Räder gegen einen geringen Betrag abgegeben. Dieses Geld wird zur Ersatzteilbeschaffung verwendet. Reparaturen sind in der Regel kostenlos, sofern nicht besondere Ersatzteile dafür beschafft werden müssen. Reparaturanfragen aus ganz Ummeln sind willkommen.

Die Fahrradwerkstatt ist montags ab 14.00 Uhr geöffnet.

Bedingt durch die Coronapandemie lässt sich der Ansatz, gemeinsam mit der Zielgruppe an den Fahrrädern zu arbeiten, nicht realisieren. Dennoch öffnete die Fahrradwerkstatt schon im Mai 2020 wieder ihre Türen. Reparaturaufträge werden übernommen, zum Teil werden Jugendliche auf Distanz zur eigenen Reparatur ihrer Fahrräder angeleitet.

Außerdem stattet das Team der Fahrradwerkstatt die Teilnehmerinnen der Fahrradkurse mit Fahrrädern aus. Seit November 2020 ist die Fahrradwerkstatt bis auf weiteres geschlossen.

Café Sonnenlicht

Zweimal wöchentlich, jeweils Montag- und Mittwochnachmittag öffnet das Begegnungscafé (Trägerschaft: ev. Kirchengemeinde Ummeln), ehrenamtlich organisiert seine Türen nicht nur für Menschen mit Fluchthintergrund, sondern für alle Ummelner.

Pandemiebedingt musste das Begegnungscafé im März 2020 seine Türen schließen, konnte aber von September bis November unter strengen Hygieneschutzbedingungen wieder öffnen. <https://quartier-zedernstrasse.de/cafe-sonnenlicht-oeffnet-ab-dem-21-09-2020>

Mit dem zweiten Lockdown im November musste wieder geschlossen werden.

Hervorzuheben ist, dass das Café Sonnenlicht mit Unterstützung der Quartiersarbeit schon im Mai 2020 *digital* wurde. Bis zur Öffnung im September fanden, abgesehen von den Sommerferien, einmal wöchentlich Videotreffe *per zoom* statt.

Café Sonnenlicht



Café Sonnenlicht #digital

Lasst uns in Kontakt bleiben!

Wir treffen uns

jeden Montag

von 15:00 – 17:00 Uhr

per zoom

Den Einladungs-Link gibt es bei

Ute Thiede 0151 55654289

(auch über WhatsApp)

→ Das Café Sonnenlicht leistet aus Sicht der Sozial- und Quartiersarbeit einen großen Beitrag zur Integrationsarbeit in Ummeln. Als informeller Treffpunkt ist die Akzeptanz bei den Bewohnern mit Fluchthintergrund hoch und bietet niederschweligen Zugang zu Hilfestellungen, für die man noch nicht unbedingt das Büro der AWO Sozialarbeit aufsuchen muss. Im Rahmen der Kontaktbeschränkungen ist dieses Bindeglied weggefallen. Telefonkontakte und Videochats zwischen ehrenamtlich Aktiven und Menschen mit Fluchthintergrund konnten diese entstandene Lücke nur zum Teil füllen.



Foto: Petra Beiderbeck

Über den Tellerrand Community Ummeln

Die *Über den Tellerrand Community* konnte Anfang des Jahres 2020 ihre regelmäßigen Kochevents realisieren. Mit Eintreten der Kontaktbeschränkungen sind diese jedoch eingestellt worden. Die Ummelner Kochcommunity ist am Bau des Kochmobils „Bolle“ beteiligt, das im Frühsommer eingeweiht wurde. Der „Bolle“ ist im HoT Ummeln stationiert. Bisher haben die Coronabeschränkungen den Einsatz des Kochmobils nicht möglich gemacht.

Digitalisierung

Gelingende Digitalisierung ist zuallererst eine Frage der inneren Haltung und erst dann eine Frage der methodischen Konzepte und technischer Ressourcen.

Das Thema „innere Haltung in Bezug auf die Digitalisierung“ wies im Berichtszeitraum ein sehr breites Spektrum von Hilflosigkeit, über Ablehnung, Einschränkungen durch Arbeitgeber, technische Missstände, bis hin zu Begeisterung, Innovation und Experimentierfreude aus.

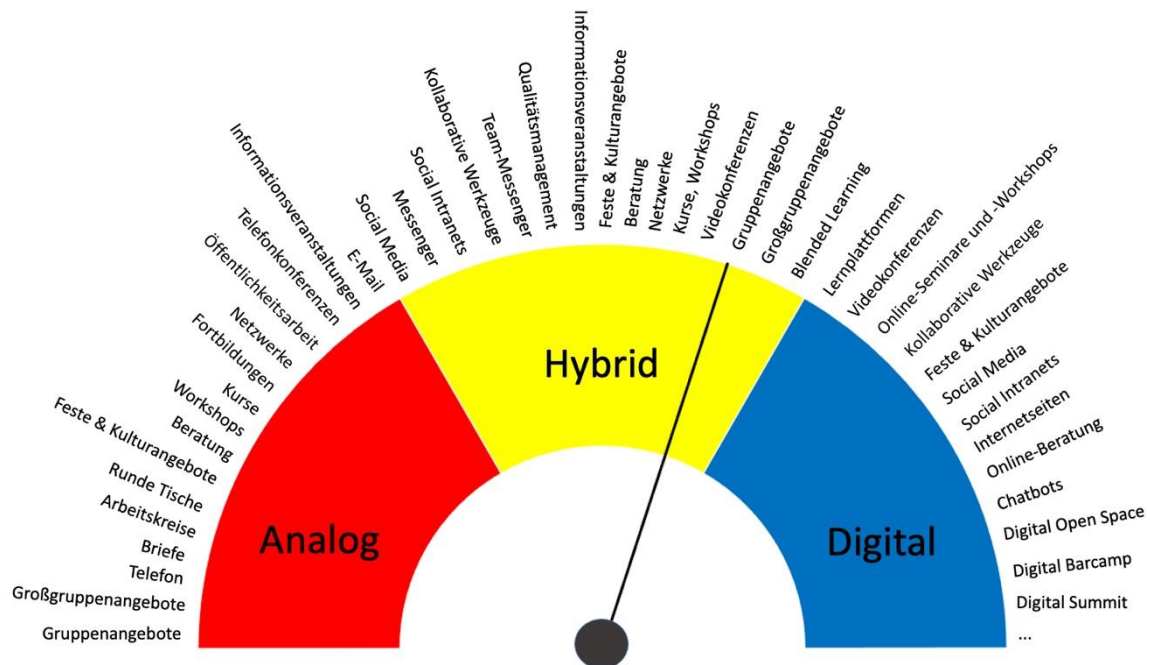
Um Akteure an unterschiedlichen Punkten des Spektrums abzuholen, wurde ein Großteil der Quartiersarbeit im Berichtszeitraum in das Thema „Digitalisierung“ investiert.

Wenn die Pandemiesituation es zulässt, wird sich Quartiersarbeit hybrid entwickeln. Das bedeutet, analoge und digitale Angebote werden kombiniert stattfinden. Einige Menschen nehmen wieder analog an Präsenztreffen teil, Andere schalten sich digital dazu.

Dieses „neue Normal“ wird den Menschen mehr Wahlmöglichkeiten bieten: Sie können selber entscheiden, ob sie sich analog oder digital beteiligen möchten. Aufgabe der Quartiersbetreuung ist es, beide Zugangswege parallel zur Verfügung zu stellen.

Der Vorteil des Mehraufwands liegt darin, dass sich Strukturen etablieren und bei Bedarf flexibel zwischen analogen und digitalen Kommunikationsstrukturen gewechselt werden kann.

Die Skala verdeutlicht die Idee der hybriden Quartiersarbeit sehr anschaulich:



Grafik und Idee: Imke Meyer und Stefan Zollondz

Lassen es die Pandemie oder ähnliche Ereignisse in Zukunft zu, können Angebot wieder analog als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Gleichzeitig sollten sie aber hybrid gedacht und angeboten werden, also in einer Kombination aus analog und digital. Einerseits ermöglicht das einer breiteren Zielgruppe die Teilnahme und mögliche räumliche

Beschränkungen entfallen. Viel wichtiger ist aber, dass bei entsprechenden Ereignissen ein sofortiges und nahtloses Umschalten auf ein digitales Kommunikationsformat stattfinden kann.

Sind die Menschen beide Wege gewohnt, verringert sich die Absprungrate bei digitalen Formaten erheblich.

Dieser Ansatz liegt den Aktivitäten im Bereich Digitalisierung im Berichtszeitraum zugrunde. Sie schaffen ein Fundament für den Ausbau und die Etablierung digitaler Quartiersstrukturen.

Handreichung „In Kontakt bleiben in Zeiten des Kontaktverbots“

Gleich zu Anfang des Kontaktverbots im März 2020 kamen viele Anfragen von Akteuren im Quartiersbüro an, wie sie im Rahmen der Kontaktbeschränkungen mit ihren Zielgruppen, neben Telefon und E-Mail, pandemiekonform in Kontakt bleiben könnten.

Um die Situation besser einschätzen zu können, hat die Quartiersarbeit Quartier Zedernstraße in Zusammenarbeit mit der Quartiersbetreuung im Ostmannturnviertel, im Zeitraum vom 31.03. bis 05.05.2020 eine Befragung gestartet, in der die technische Ausstattung, Kenntnisse und Herausforderungen abgefragt wurden und an der 114 Personen teilnahmen.

Zeitgleich wurde die Umfrage durch unseren Kooperationspartner Forum Seniorenarbeit des Kuratoriums Deutsche Altershilfe NRW-weit gespiegelt.

Als Ergebnis aus der Umfrage haben die AWO Quartiersarbeiter*in Quartier Zedernstraße und Ostmannturnviertel die „Handreichung Digitalisierung – In Kontakt bleiben in Zeiten des Kontaktverbots“ (<https://quartier-zedernstrasse.de/digitales-quartier>) mit einer Vielzahl an praktischen Tipps und Vorstellung unterschiedlicher digitaler Werkzeuge erstellt und veröffentlicht.

Die Handreichung wurde auf den Internetseiten der beiden beteiligten Quartiere veröffentlicht und erreichte bundesweite Aufmerksamkeit, verbunden mit zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Überregionale digitale Vernetzung

Um den digitalen Wissenstransfer über das Quartier hinaus sicherzustellen, engagierte sich die Quartiersbetreuung im Rahmen bundesweiter Kooperationen und Netzwerke.

Dazu gehören:

- Open Transfer – Gute soziale Ideen in die Fläche bringen
- Stiftung Bürgermut – Wissenstransfer für soziale Innovationen
- D3 – Digitaler Wandel in der Zivilgesellschaft
- Forum Seniorenarbeit – Digitaler Methodenkoffer
- Digital Social Summit – Strategien, Instrumente, Debatten für die Zivilgesellschaft
- Forschungskolleg Online Partizipation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- AWO Bundesverband
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Inhaltlich geht es darum, gemeinsam über digitale Instrumente, Debatten und Strategien für die Zivilgesellschaft zu sprechen. An der Schnittstelle von sozial und digital werden gemeinsam Ideen entwickelt, was Digitalisierung strategisch und ganz konkret für die gemeinnützige Arbeit bedeutet. Einige Ergebnisse aus diesen Diskussionen finden ihren Weg im Rahmen des Projekttransfers unmittelbar ins Quartier.

AWO Projekt-Workspace

Der AWO Projekt Workspace (www.awo-bielefeld.social) ist eines der Ergebnisse, das aus der überregionalen Zusammenarbeit entstanden ist. Während die Quartiers-Internetseite www.quartier-zedernstrasse.de als Informationsplattform dient, die nicht für die Interaktion mit Nutzer*innen ausgelegt ist, ist der AWO Projekt Workspace als Kollaborationsplattform angelegt.

Ähnlich einem sozialen Netzwerk können die Nutzer*innen selber Beiträge verfassen, veröffentlichen, liken und kommentieren. Durch die sogenannten „Spaces“ (Micro-Homepages) können einzelne Projekte auf Knopfdruck aktiv werden und ihre Aktivitäten in einem geschlossenen Bereich koordinieren und in einem öffentlichen Bereich kommunizieren.

Die Plattform basiert auf der in Deutschland quelloffen und datenschutzkonform entwickelten Softwareplattform „HumHub“ (www.humhub.com).

Um die größtmögliche Wirkung zu erreichen wurde die Plattform für den gesamten AWO Kreisverband Bielefeld angelegt und nicht ausschließlich für das Quartier Zedernstraße. Es gilt, ein möglichst großes Potenzial zu entfachen und ein hohes Maß an Interaktion zu erreichen. Dazu sind möglichst viele Nutzer*innen erforderlich.

Gleichzeitig können die auf der Plattform aktiven Projekte im Rahmen des Transfers skaliert und auf andere (nicht ausschließlich AWO-)Quartiere übertragen werden.

Darüber hinaus steht die Plattform interessierten Projekten offen. Wiederkehrende Abläufe erleichtern den Nutzer*innen das Engagement in unterschiedlichen Projekten.

2021 sollen weitere Projekte aus dem Quartier auf dem Workspace etabliert werden.

Außerdem gilt es, das Engagement-Level möglichst hoch zu halten und Menschen für den digitalen Workspace und die damit verbundenen Möglichkeiten zu begeistern.

Kommunikationskit

Das Kommunikationskit ist die Grundlage für die hybride Quartiersarbeit.

Es besteht aus einer drei Meter breiten, leicht zu transportierenden Leinwand und einem Rollkoffer mit:

- Beamer
- Mini-PC
- Kamera
- Mikrofon
- Lautsprecher
- Mobilem Router

Sowohl die Leinwand als auch der Koffer verfügen über so kompakte Abmessungen, dass sie in einem Kleinwagen problemlos transportiert werden können.

Mit dem Kommunikationskit können Runde Tische, Arbeitskreise, Informations- und Kulturveranstaltungen u.v.m. im Quartier hybrid angeboten werden.

Der mobile Router ermöglicht eine Übertragung auch aus Räumen, in denen keine Internetverbindung zur Verfügung steht.

Webseite www.quartier-zedernstrasse.de

2020 verzeichnet der Internetauftritt 22.188 Besucher und 84.760 Seitenaufrufe. Das ist ein Anstieg von 16.865 Aufrufen im Vergleich zum Vorjahr 2019.

Mit der zunehmenden Wichtigkeit des Themas „Digitalisierung“ wurde die Seite im Berichtszeitraum erweitert und Informationen zu digitalen Werkzeugen und Methoden wurden bereitgestellt. Dieses schlägt sich in den gestiegenen Seitenaufrufen wieder. In Kombination mit dem AWO Projekt Workspace (www.awo-bielefeld.social) wird die Internetseite weiterhin als Informationsplattform dienen, der Projekt Workspace hingegen die projektorientierte Kollaboration der Akteure im Quartier Zedernstraße bedienen.

Seitenaufrufe



DATUM	01.01.2020 - 31.12.2020 AUFRUFE	31.12.2018 - 31.12.2019 AUFRUFE	VERÄNDERUNG
01.01.2020	8.595	4.069	+111,20% ↗
01.02.2020	5.453	5.773	-5,50% ↘
01.03.2020	8.173	6.871	+18,90% ↗
01.04.2020	7.560	5.661	+33,50% ↗
01.05.2020	8.152	4.720	+72,70% ↗
01.06.2020	7.353	4.703	+56,30% ↗
01.07.2020	7.948	5.877	+35,20% ↗
01.08.2020	11.004	5.112	+115,30% ↗
01.09.2020	4.382	6.667	-34,30% ↘
01.10.2020	3.876	8.190	-52,70% ↘
01.11.2020	4.759	5.032	-5,40% ↘
01.12.2020	7.505	5.220	+43,80% ↗
Gesamt	84.760	67.895	

Plattform für Corona-Hilfestellungen

Im Rahmen des ersten Kontaktbeschränkungen wurde die Webseite als Plattform für Corona-Hilfestellungen etabliert. Dem zugrunde lag eine aktive Abfrage der Quartiersarbeit bei Akteuren und Aktiven vor Ort und darüber hinaus. Die gesammelten Angebote wurden per Newsletter verteilt, auf die Webseite verlinkt, regelmäßig und zeitnah aktualisiert. Daraus resultieren die spürbar gestiegenen Seitenaufrufe ab März 2020. <https://quartier-zedernstrasse.de/corona-hinweise-zu-hilfe-und-unterstuetzungsangeboten> Insgesamt lässt sich an den Seitenaufrufen sehr gut die Entwicklung im Pandemiejahr 2020 absehen. Die Lockerung der Kontaktbeschränkung und damit den Nichtbedarf an Unterstützungsangeboten lässt sich an dem Monaten September bis November absehen. Mit dem Inkrafttreten der zweiten Kontaktbeschränkung ab November steigen die Seitenbesuche wieder stark an. Die Informationen zu den neuen Corona-Schutzverordnungen des Landes NRW <https://quartier-zedernstrasse.de/die-neue-coronaschutzverordnung> stoßen auf großes Interesse.

Praxispartnerschaft im Forschungskolleg Online Partizipation

Die Ende 2019 eingegangene Praxispartnerschaft mit dem Forschungskolleg Online Partizipation der Heinrich-Heine- Universität Düsseldorf entwickelt sich weiterhin positiv für beide Seiten.

Die Forschungsgruppe verlagerte ihre Projekte im Berichtszeitraum überwiegend auf digitale Formate. So fanden z.B. Befragungen von Bewohner*innen im Quartier zur urbanen Mobilität statt, an der sich mehrere Ummelner*innen beteiligten.

Außerdem wurden Interviews mit Menschen mit Fluchthintergrund zum Thema politische Partizipation geführt. Diese konnten im Rahmen der gelockerten Kontaktbeschränkungen im Herbst 2020 sogar im persönlichen Gespräch, unter Einhaltung der Hygieneverordnung, geführt werden.

Neben der Praxispartnerschaft im Quartier vor Ort finden zwei bis drei Koordinationstreffen pro Jahr, aktuell digital, statt, bei denen sich die Doktorrunden, Professoren und Praxispartner treffen. Der Informationsgehalt dieser Veranstaltungen ist sehr hoch und ermöglicht immer wieder den Transfer von Ideen aus anderen Städten NRWs ins Quartier Zedernstraße.

Ehrenamt und digitale Beteiligung

Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass es durch die Digitalisierung zu einer Verschiebung der Teilnahmebereitschaft von ehrenamtlich Aktiven gekommen ist. Ein Teil der Menschen hat sich auf die digitale Kommunikation eingelassen und ist weiterhin aktiv. Ein Teil hat sich zurückgezogen und partizipiert dennoch aktiv am Geschehen, wenn auch auf Distanz. Das zeigen die Rückmeldungen auf die regelmäßig von der Quartiersarbeit per Mail verschickten Newsletter. *„...habe herzlichen Dank für den schönen Infobrief von dir! Ich freue mich, dass du mir weiter die Informationen schickst. So fühle ich mich mit euch noch verbunden...“*, schreibt eine über 80-jährige ehrenamtlich Aktive, die übrigens sehr aktiv per Videokonferenztool zwei junge Frauen auf die Abiturprüfung 2021 vorbereitet.

Wenn die Pandemiesituation es zulässt, könnten hybride Angebote eine Brücke zwischen den Akteuren bauen, die sich bereits digital engagieren und denen, die sich zurückgezogen haben.

Das neu angeschaffte Kommunikationskit soll diese Brücke darstellen und 2021 vermehrt zum Einsatz kommen.

So könnte es auf diesem Weg zu einem neuen Miteinander kommen.

Ziel der Quartiersarbeit im Quartier Zedernstraße für das Jahr 2021 wird es somit sein, den Zusammenhalt aller im Bericht angesprochenen Gruppen im Quartier zu fördern und auf eine der Pandemie angepasste neue Basis zu stellen.

Projekte

Spielen mit Kindern e.V.

Wie schon im Vorjahr war das Team von Spielen mit Kindern e.V. vor Ort im Quartier Zedernstraße. Einzig die ersten Kontaktbeschränkungen im Frühjahr 2020 führten zu einer Unterbrechung des ganzjährigen Angebots. Sobald Gruppentreffen in der Jugendarbeit wieder möglich waren, war das Team einmal pro Woche vor Ort im Innenhof anzutreffen. Unter denkbar schwierigen Bedingungen wurde ein Spielangebot für Kinder und Jugendliche realisiert.

AWO Jugendwerk OWL – Ferienfreizeiten

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendwerk der AWO OWL konnten in den Sommerferien junge Menschen aus dem Quartier Zedernstraße an Ferienfreizeiten teilnehmen. Über das Jugendwerk besteht die Möglichkeit, die Reisekosten für Kinder und Jugendliche mit internationaler Biografie die ggf. nicht über die finanziellen Mittel verfügen, zu übernehmen. Auf diesem Weg hat eine kleine Gruppe Jugendlicher an einem Paddercamp in Bad Salzuflen-Schötmar teilgenommen.

AWO Jugendwerk OWL – Ausstattung mit iPads

Sehr kurzfristig ergab sich Ende des Jahres 2020 über das Bezirksjugendwerk der AWO OWL die Möglichkeit 10 iPads in einem Rollkoffer anzuschaffen. Diese werden perspektivisch dem AWO Quartier Zedernstraße als Leihgabe zur Verfügung gestellt, um Bildungs- und Freizeitangebote digital unterstützt umzusetzen.

Ausblick

Zum jetzigen Zeitpunkt – Ende Februar 2021 – ist eine deutliche Verbesserung der Pandemiesituation nicht eindeutig absehbar. Auch wenn die Coronafallzahlen deutlich sinken, bleibt es abzuwarten, ob und wie sich die Virusmutationen weiterverbreiten und wie sich der Prozess der Impfungen entwickelt.

Noch völlig offen ist, wann und ob Veranstaltungen im größeren Rahmen stattfinden werden.

Deshalb sind wir mit Planungen für unser „Picknick im Hof“ eher zurückhaltend. Hier steht die Sicherheit der Menschen klar im Vordergrund – dafür stehen wir als AWO Kreisverband Bielefeld e.V. in der Verantwortung.

Nach den Erfahrungen im Jahr 2020 werden wir 2021 weiter „auf Sicht fahren“. Das heißt, es wird keine langfristigen Planungen geben, sondern wir werden auch weiterhin kurzfristig und flexibel auf die aktuellen Entwicklungen reagieren.

Der Blick in die Zukunft ist zweigeteilt.

Gerade für die Beratungstätigkeit in der Sozialarbeit ist es sicherlich wünschenswert zurück zu den „normalen“ Abläufen zu kommen. Sprachliche Barrieren und eine unausgewogene Bildungsteilhabe machen es Menschen mit Migrationshintergrund oft schwer am Alltagsleben zu partizipieren. Vieles lässt sich eindeutig besser im persönlichen Beratungsgespräch lösen als auf Distanz. Hier sind 2020 Rahmenbedingungen geschaffen worden, wie diese Unterstützung pandemiekonform stattfinden kann. Das fordert sowohl von den Beratenden wie auch von den Unterstützungssuchenden Geduld, Entgegenkommen und Zeit.

Aus Sicht der Quartiersarbeit haben die Erfahrungen die 2020 gemacht wurden gezeigt, dass im Bereich Digitalisierung großes Potenzial für ein neues analoges, hybrides und digitales gesellschaftliches Miteinander liegt. Es gilt 2021 aus diesen Erfahrungen weiter zu lernen und ein „neues Normal“ anzustreben, in dem analog, hybrid und digital situationsabhängig ineinandergreifen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es jetzt, digitale und hybride Zugänge so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen mitgenommen und partizipieren können.

Dazu müssen leicht zugängliche, digitale Wege entstehen, die von den Menschen über kurz oder lang als alltäglich wahrgenommen werden, so wie ein Telefonat oder eine WhatsApp-Nachricht.

Einige Zielgruppen werden hierbei Unterstützung benötigen. Hier werden Konzepte erarbeitet, wie diese Unterstützung pandemiekonform stattfinden kann.

Ziel der Sozial- und Quartiersarbeit im Quartier Zedernstraße für das Jahr 2021 wird es somit sein, den Zusammenhalt aller im Bericht angesprochenen Gruppen im Quartier zu fördern und auf eine der Pandemie angepasste neue Basis zu stellen.

Anhang

Bewerbung Heimatpreis 2020

Quartier Zedernstraße – Bielefeld – Ummeln: Begegnung gemeinsam gestalten!

Rückblick auf den November 2015, der in dem Brackweder Stadtteil Ummeln, in der eigentlich besinnlichen Advents- und Vorweihnachtszeit, viel Unruhe auslöst. Innerhalb weniger Tage bringen Busse mehr als 550 geflüchtete Menschen in das eilig und notdürftig hergerichtete Quartier Zedernstraße. Das Quartier Zedernstraße wird damit Bielefelds größte Flüchtlingsunterkunft mitten im Zentrum von Ummeln, einem Stadtteil mit gerade mal um die 7.000 Einwohnern. Vor Ort sind hauptamtliche Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverband Bielefeld e.V. und der Immobilienbewirtschaftung der BGW, aber auch rund 100 ehrenamtliche Unterstützer*innen, viele direkt aus Ummeln. Sie haben die Not und den Unterstützungsbedarf erkannt und spontan mit viel Tatkraft und Engagement geholfen.

Der Zuzug von rund 550 geflüchteten Kindern, Frauen und Männern ist im Jahr 2015 nicht vorbehaltlos auf freudiges Entgegenkommen der Ummelner Bevölkerung gestoßen. Zu fremd waren sich die Menschen auf beiden Seiten, die Einheimischen auf der einen Seite und die Zugezogenen auf der anderen. Ein Zitat ist für diese Zeit bezeichnend: „So viele fremde Menschen hier, die nicht unsere Sprache sprechen und so anders aussehen. Das macht mir Angst!“ Das Interessante daran ist, dass dieser Satz nicht nur von Einheimischen, sondern auch von Zugezogenen zu hören war! Es fällt auf, dass die Ängste und Befürchtungen auf beiden Seiten überraschend ähnlich sind!

Hier bewirbt sich das *Netzwerk Ummeln* auf den Heimat-Preis 2020: Das Netzwerk besteht aus etwas mehr als 50 Menschen, die sich rund um das Quartier Zedernstraße ehrenamtlich engagieren und den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Quartiers- und Sozialarbeit des AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Wir gestalten Begegnung in Ummeln gemeinsam!

Wir glauben, dass durch bürgerschaftliches Engagement das Zusammenleben im Quartier positiv und partizipativ gestaltet werden kann. Rückblickend auf die letzten 4 Jahre zeigt sich, dass durch die starke Verbindung zwischen ehren – und hauptamtlichen Engagement sichere Räume für zugezogene Menschen, aber auch für Einheimische geschaffen werden können.

Der Begriff *sichere Räume* im Zusammenhang mit Flucht und Migration stammt von Dr. Verena Plutzer von der Universität Wien. Sie definiert sie als: Sichere Räume in denen der Zustand des *Nichtmehr* – und *Nochnicht* ausgehalten und durchlebt werden kann.

Eine Gelingensbedingung, um diese sicheren Räume in und um das Quartier Zedernstraße zu schaffen ist in Bielefeld-Ummeln das starke Engagement von Akteuren vor Ort. Hier ist die evangelische Kirchengemeinde zu nennen, die gleich zu Beginn den Betrieb des Begegnungscafés, erst in den Räumen der Kirchengemeinde, dann in den Räumlichkeiten im Quartier Zedernstraße aufgenommen hat. Es wurden bereits im Vorfeld die Übernahme von Patenschaften für Familien und Alleinreisende organisiert. Durch Ehrenamtliche wurden die Geflüchteten bei Behördengängen und bei der Einrichtung der Bankkonten bei der Sparkasse begleitet. Erste Sprachkurse wurden von ehemaligen Lehrerinnen angeboten. Begleitet von Angeboten wie dem Strickkreis und der Nähgruppe entstanden erste Kontakte über das gemeinsame Zusammentreffen ohne Kenntnisse der deutschen bzw. der arabischen Sprache. Des Weiteren zu nennen ist das Engagement der Sportvereine VfL Ummeln mit der Tischtennisgruppe und der HSG, die im Quartier Zedernstraße die Fahrradwerkstatt unterhält. Mehrere Ausflüge wurden erfolgreich organisiert, Schwimmkurse ermöglicht, eine Fotoausstellung gestaltet. Ohne das starke ehrenamtliche Engagement vieler Ummelner Bürger*innen wären diese Angebote nicht denkbar. Sie bauen Brücken zwischen

Neuzugezogenen und Einheimischen und machen Begegnung möglich. Sie schaffen offene und sichere Räume, in denen sich alle bewegen können.

Die Verbindung mit dem hauptamtlichen Engagement des AWO Kreisverband Bielefeld e.V. ist eine weitere Gelingensbedingung. Hier wird in einem dreiköpfigen Sozialarbeiter*innen Team die Einzelfallberatung der Bewohner im Quartier Zedernstraße gewährleistet. Diese Begleitung ist individuell auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten. Außerdem werden professionelle Hilfestellungen vom Sprachtreff über die Hausaufgabenhilfe bis hin zu speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche organisiert und koordiniert.

Der AWO Quartiersarbeit vor Ort, die mit einer Sozialarbeiterin besetzt ist, kommt eine besondere Bedeutung zu. Unter anfangs schwierigen Bedingungen wurde die Schaffung der sicheren Räume in Bielefeld-Ummeln koordiniert und begleitet. Die Bürgersprechstunde ist offen für alle Bewohner*innen Ummelns. Vernetzte, gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel der Arbeitskreis Ehrenamt, werden moderiert und begleitet. Der Aspekt der Nachhaltigkeit und der Verstetigung spielt hier eine große Rolle. Nur so kann Integration, auch langfristig gesehen, im Stadtteil gelingen.

In Ummeln ist gelebte Integration spürbar. Durch den Zuzug von vielen Menschen mit Fluchthintergrund hat sich das Bild des Ortsteils verändert. Nach anfänglichen Vorbehalten wird dies aber mittlerweile als Chance, nicht als negative Veränderung gesehen. Durch das gute Zusammenspiel von ehrenamtlich Engagierten, starken Akteuren vor Ort und der hauptamtlichen Begleitung des AWO KV Bielefeld e.V. ist es gelungen, viele Ängste und Befürchtungen durch konsequente Begegnungsangebote für alle Ummelner abzubauen. „Sichere Räume“ für Menschen in unsicheren Lebensbedingungen sind gemeinsam durch das „Netzwerk Ummeln“ geschaffen worden. Die ehemals geflüchteten Menschen sind nicht mehr kurzzeitige Durchreisende, sondern Bewohner des Stadtteils geworden, die einem geregelten Alltags- und Berufsleben nachgehen. Einige engagieren sich ehrenamtlich und sehen sich selber als Brückenbauer zwischen den Kulturen.

(Neue) Heimat zu gestalten und ihr eine Bedeutung zu geben, heißt, seiner Umwelt und der Gesellschaft offen und zugewandt gegenüberzustehen. Zugehörigkeit wird dadurch als identitätsstiftend wahrgenommen.

Unter dem Motto „Ich habe eine Stimme“ finden im Quartier Zedernstraße Diskussionsveranstaltungen mit Politikern*innen zum Thema Demokratie und Gleichberechtigung statt. Diese werden sowohl von Einheimischen wie auch Menschen mit Fluchthintergrund besucht und tragen viel zum gegenseitigen Verständnis bei.

Diese Fülle an Engagement und die daraus entstandenen unterschiedlichsten Angebote führen zu einem gesellschaftlichen Umdenken, weg von Angst und Unsicherheit, hin zu einer offenen und vertrauensvollen Stadtgesellschaft.

Damit stellt das „Netzwerk Ummeln“ für uns ein tragfähiges Beispiel dar, wie gelebte Integration im Quartier funktioniert.

Text: Imke Meyer (AWO Quartiersarbeit), Ute Thiede (Netzwerk Ummeln)



Kreisverband
Bielefeld e.V.

AWO – mittendrin
Quartiersbüro im Quartier Zedernstraße
Erlenstr. 5
33649 Bielefeld

Autor*innen-Team
Imke Meyer
mit Unterstützung von
Björn Krämer
und
Ulfert Rübel